

XIII. Landesverbandstag

In Vorbereitung des XIII. Landesverbandstages im Herbst dieses Jahres haben alle Kreisverbände und Ortsvereine bis zum Stichtag 30. Juni 2014 ihre Mitgliederversammlungen durchgeführt. So auch der Kreisverband Havelland und die Ortsvereine Neuruppin, Oranienburg und Zehdenick. Als Freiwilligenkoordinatorin habe ich an den Mitgliederversammlungen des Kreisverbandes Havelland und der Ortsvereine Neuruppin und Zehdenick teilgenommen. Bei allen Mitgliederversammlungen wurde zum Leitbild als auch zur

neuen Satzung lebhaft diskutiert. Die Delegiertenwahlen erfolgten satzungsgemäß. Die Vorstände wurden bestätigt. So differenziert die einzelnen Kreis- bzw. Ortsvereine sind, so unterschiedlich sind auch die Aufgabenstellungen und diesbezüglich die Diskussionen dazu verlaufen. Zudem kam in den Diskussionen auch immer wieder die finanzielle Ausstattung der Ortsvereine zur Durchführung ihrer Arbeit zur Sprache. Im Kreisverband Havelland gibt es nach wie vor auch hinsichtlich der Räumlichkeiten Probleme, da die

Nutzung der derzeitigen Räumlichkeiten nicht langfristig gesichert ist. Abschließend ist aber dennoch einzuschätzen, dass alle Mitgliederversammlungen satzungsgemäß vorbereitet und erfolgreich durchgeführt wurden. Nun sehen wir gespannt der Zukunftskonferenz und dem Landesverbandstag entgegen.

Gabriele Krüger
Freiwilligenkoordinatorin



21. Brandenburgische Seniorenwoche

Zehdenick Die Eröffnungsveranstaltung anlässlich der 21. Brandenburgischen Seniorenwoche unter dem Motto: „Seniorinnen und Senioren im Land Brandenburg aktiv, selbstbestimmt und solidarisch“ fand am 16. Juni 2014 im MGH „Bienenstock“ statt. Zu dieser vorwiegend kommunalpolitischen Veranstaltung war auch Zehdenick's Bürgermeister Arno Dahlenburg (SPD) zu Gast. Nach den Kommunalwahlen im Mai dieses Jahres interessierten den Seniorinnen und Senioren insbesondere die demografische Entwicklung und die damit einhergehenden Folgen für die Stadtpolitik. Zehdenicks Seniorinnen und Senioren haben dem Stadtoberhaupt und den Aktiven deutlich gemacht, welche Wünsche sie für das Le-

ben in der Havelstadt haben. Priorität, sollte zukünftig seniorenrechtliches Wohnen sein. Wir brauchen in Zehdenick mehr Wohnraum für die Zwischenstation zwischen Mobilität und Heim. Die anwesenden Senioren begrüßten sehr, dass im MGH kostenlose Beratungsangebote und Informationen zu allen Fragen der Pflege angeboten werden und somit lange Fahrzeiten in die Kreisstadt weitgehend vermieden werden. Auch die angebotene Unterstützung rund um Haus und Garten und die Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz in der Gruppe sowie in der Häuslichkeit zur Entlastung von pflegenden Angehörigen im Alltag, fanden regen Zuspruch. Trotz beachtlicher Fortschritte in Straßen- und Gehwe-

gebau, bei der ärztlichen Versorgung und dem seniorenrechtlichem Wohnen, so der Bürgermeister, bleiben derzeit noch Wünsche offen. Hier müssen wir weitere Lösungen finden. Zehdenick hat einen hohen Anteil an über 65-jährigen Bürgerinnen und Bürgern. So liegen auch dem Zehdenicker Stadtparlament die Belange älterer Menschen sehr am Herzen.“ Er begrüßte auch die Aktivitäten und Entlastungsangebote die vom MGH ausgehen. „Das ist sehr wichtig, denn immerhin werden im Landkreis Oberhavel 95 Prozent aller Pflegebedürftigen zu Hause versorgt.“

Karin Claus
Projektkoordinatorin



Termine 13

12.08./13.08.2014 BFD Modul V/Exkurstag verlegt
21.08.2014 BFD Exkurstag vom Modul V
25.08./26.08./27.08.2014 BFD Modul II
26.08./27.08./28.08.2014 BFD Modul VI
02.09./03.09./04.09.2014 BFD Modul III
02.09./03.09./04.09.2014 BFD Modul IV
10.09.2014 FAIRPLAY Kurs D Verfassungsschutz
15.09.2014 Schulung Altersarmut
16.09.2014 Beginn Computerkurs
18.09.2014 FAIRPLAY Kurs D
22.09.2014 AG BB
22.09.23.09./24.09. BFD Modul IV
29.09./30.09./01.10.2014 BFD Modul V

Bilder:

Seite 2 Fam. Ackermann/Seite 3 und 6 Fotosearch/Seite 5/6
A.Holmig/Bundesministerium/Seite 7 Bad Liebenwerda/Lugau/
Luckenwalde/Seite 8 Spremberg/Jüterbog/Seite 9 Großbräschen/
Neuruppin/Seite 10 Oranienburg/Zossen/Strausberg

ARBEITSLOSENVERBAND DEUTSCHLAND
LANDESVERBAND BRANDENBURG E.V.
V.I.S.d.P.: Der Vorstand

Bahnhofstr. 1A
14774 Brandenburg

Telefon: 03381-80 42 14
Fax: 03381-80 42 15

E-Mail: info@alv-brandenburg.de

**WEIL
WIR
GEBRAUCHT
WERDEN!**

Sie finden uns auch im Web!
www.alv-brandenburg.de



ALV Rundbrief im Brandenburger Land

„Das armselige Spiel mit der Gesundheit“

2. Sozialgipfel der Landesarmutskonferenz (Iak) Brandenburg



Inhalt dieser Ausgabe

„Das armselige Spiel mit der Gesundheit“

Leitbild und Motto

Verdienststorden des Landes Brandenburg

„Hartz-IV-Reform“ Rechtsvereinfachung?

Zum Rentenpaket 2014

Zertifikatübergabe durch Bundesinnenminister

„Gegen Ausnahmen vom Mindestlohn“

ALV unterstützt Erstwähler

ALV-Bildungswerk informiert

„Stille Helden“

Ferienveranstaltungen

Brandenburg-Tag 2014

Wir sind auf Bildungsfahrt

Puppentheater „Das Feuerzeug“

23 Jahre Arbeitslosenverband in Großbräschen

Schulstart-Gleiche Chancen für alle

Unsere fleißigen Helfer

Wenn ein PC in die Jahre kommt

Alles neu macht der Mai

Trödelmarkt u.a.

Jubilare

XIII. Landesverbandstag

Brandenburgische Seniorenwoche

1

1

2

3

4

4

5

5/6

6

6/7

7

8

8

8

8

8/9

9

9

9

10

10

10

10

11

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

und Alt gleichermaßen. Die Iak Brandenburg macht mit dieser Fachtagung auf die aus Armut resultierenden Gesundheitsrisiken aufmerksam, will politisch Verantwortliche auf kommunaler und Landesebene sensibilisieren und über passgenaue Hilfen diskutieren. Was macht Armut mit der Gesundheit? Wie können wir nachweisen, dass es Auswirkungen gibt? Wie können Verhältnisse geschaffen werden, die gesundheitsfördernd sind? Die bestehenden Systeme der Gesundheitsförderung im Land Brandenburg gehören auf den Prüfstand. Sie müssen daraufhin abgeklöpft werden, ob sie von Armut betroffene Menschen erreichen und wie wirkungsvoll sie arbeiten. Kurz vor der Landtagswahl hat sich der Sprecherinnenrat für einen geteilten, dennoch sehr landtagsnahen Veranstaltungsort entschieden. Auf dem Alten Markt in Potsdam werden im Potsdam Museum, in der

Fachhochschule und vor dem Landtag das einführende Plenum, die themenbezogenen Workshops und die öffentlichkeitswirksame Aktion ineinander übergehen. Über unsere verbandsinternen Strukturen werden die Einladungen im August versandt. Alle Interessierten, im Haupt- und Ehrenamt, sollten mit den jeweiligen Standortbereichsleiter/innen die Teilnahme abstimmen. Wie in den vergangenen Jahren auch, wird für Sozialeistungsempfänger die Möglichkeit der Fahrkostenerstattung gesichert. (die Erstattungsbögen werden am Veranstaltungsort verteilt) Anmerkung: Die namentliche Anmeldung zur Teilnahme wird an die AWO Landesverband Brandenburg (Flyer) erfolgen. Wir bitten um Teilnehmerzahlmeldung aus den Einrichtungen und Standorten über die Bereichsleitungen an die Landesgeschäftsstelle.

Inga-Karina Ackermann
Landesvorsitzende

Leitbild und Motto-Suche!

Zwischenzeitlich sind in 21 Orts- oder Kreisverbände unseres Landesverbandes Mitgliederversammlungen (MV) durchgeführt worden. Der Entwurf unseres Leitbildes, federführend von der AG „Leitbild“ erarbeitet, stand rechtzeitig vor den MV zur Verfügung und ist regional diskutiert worden. In der Erarbeitungsphase haben wir als AG über den „Stand der Dinge“ informiert, Empfehlungen über- und eingearbeitet und dem Vorstand einen ausformulierten Antrag vorgelegt. Jetzt beginnt der Ziellauf! Am 30.10.2014 wollen wir auf dem XIII. Landesverbandstag unser zukünftiges Leitbild von den Delegierten beschließen lassen. Bis zum 09.10.2014 (Antragsschluss) besteht noch die Möglichkeit Hinweise und Anregungen an den Landesverbandstag einzureichen. Die mit dem Rundbrief - Ausgabe Februar 2014 gestartete dritte Runde zur Abstimmung - Welches Motto soll uns in die Zukunft begleiten? endete mit folgendem Ergebnis: 7 Empfehlungen standen zur Abstimmung. Wie gehabt, konnte Jede/r bis zu drei Stimmen (Kreuze) für die Wahl zwischen einen oder bis zu drei Vorschlägen abgeben. Die Beteiligung war erfreulicher Weise sehr hoch und es wurden viele gültige Stimmen abgegeben. Als klare Favoriten konnten sich folgende drei Vorschläge behaupten:

AG Leitbild

Die drei Favoriten der Motto-Suche

ALV=Ein Verband der stützt und hilft

ALV=Gemeinsam sind wir stark

ALV=Aktiv sein-lebenslang Lernen-gemeinsam Verändern



Verdienstorden des Landes Brandenburg an die Landesvorsitzende Frau Inga-Karina Ackermann



Freitag der 13. ist für Viele ein unsicheres Datum. Was kann an einem 13. nicht alles passieren? Der Volksmund sagt über diesen Tag, dass der sicherste Ort zu Hause im Bett sei. Ein Aberglaube? Wie auch immer, am Freitag, dem 13. Juni 2014 war alles anders. Unsere Landesvorsitzende Frau Inga Karina Ackermann bekam zu diesem Datum eine Einladung in die Staatskanzlei Potsdam. Als sie diese in den Händen hielt und las, dass sie ausgezeichnet werden soll, war sie erst einmal erschrocken und fragte: „...wieso denn ich, ich mache doch nichts Besonderes...?“ Oh, doch liebe Inga, du machst etwas Besonderes. Du bist nämlich eine couragierte Kämpferin für Menschen, die ihre Arbeit verloren haben; du leitest seit 16 Jahren den Arbeitslosenservice in der Landeshauptstadt Potsdam und bist seit 2006 unsere ehrenamtliche Landesvorsitzende. Du setzt dich besonders für erwerbslose Frauen ein und warst jahrelang eine Sprecherin im Frauenpolitischen Rat des Landes. Du bist eine der Initiatorinnen der Brandenburgischen Landesarmutskonferenz.

Du vertrittst den Arbeitslosenverband in zahlreichen weiteren Gremien auf Landesebene, bist Vordenkerin im ALV, oft von den Medien angefragte Fachfrau und so ganz nebenbei Mutter von 3 Töchtern, Ehefrau und 3x Oma. Wer zählt eigentlich all die Wochenenden und Abendstunden, an denen du unterwegs bist; wer zählt die Kilometer, die du täglich in Brandenburg und in andere Bundesländer fährst? Und genau dafür bist du, liebe Inga, in der Potsdamer Staatskanzlei durch den Ministerpräsidenten Dietmar Woidke mit dem „Verdienstorden des Landes Brandenburg“ ausgezeichnet worden. Bereits zum 10. Mal erhielten engagierte Brandenburger Bürgerinnen und Bürger aus den Händen des Ministerpräsidenten diesen hohen Orden. Damit würdigt die Landesregierung jahrzehntelanges Engagement in Beruf und Ehrenamt. In seiner Rede sprach Ministerpräsident Woidke von Menschen, die sich in herausragender Weise für unsere Demokratie und eine leibendige Bürgergesellschaft eingesetzt haben und so in besonderer Weise zu Vorbildern wurden.

Und damit meinte er stellvertretend für viele andere, euch Ausgezeichnete. Die Feierstunde, die du gemeinsam mit deiner Familie und einigen „Weggefährten“ aus dem ALV erlebt hast, war sehr bewegend und wir an deiner Seite sind stolz auf dich. Du bist mit weiteren 12 herausragenden Persönlichkeiten wie zum Beispiel **Roger Bordage**, einem ehemaligen Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus und Überlebenden des KZ Sachsenhausen, **Birgit Fischer**, die erfolgreichste Kanutin aller Zeiten und 27fache Weltmeisterin und **Wolfram Hülsemann**, ein ostdeutscher Pfarrer, der sich als Moderator des Runden Tisches 1989 verdient gemacht hat, ausgezeichnet worden. In der Feierstunde bekam jede/r Ausgezeichnete eine sehr berührende Laudatio. Musik vom Polizeiorchester Brandenburg und eine Dia-Schau zu den Tagen des Jahres 1989 gaben der Ordensverleihung den würdigen Rahmen. Die Festrede hielt der Präsident des Landtages Brandenburg, Gunter Fritsch. Beim anschließenden kleinen Empfang legte sich wohl die Aufregung der Ausgezeichneten ein wenig, der Orden war am Revers, das Foto war gemacht und der Blumenstrauß in Empfang genommen. Nun war Freitag der 13. entgegen allem Aberglauben doch ein wunderschöner Tag. Herzlichen Glückwunsch zum „Verdienstorden des Landes Brandenburg“ liebe Inga-Karina Ackermann.

Monika Thiel
Mitglied des Landesvorstandes



Jubilare

10 Jahre

Kindermann	Annemarie	Cottbus
Czeschka	Gabriela	Herzberg
Hensel	Ines	Herzberg
Kublun	Silvia	Herzberg
Stephan	Rosemarie	Herzberg
Krumm	Angelika	Strausberg
Donath	Bernd	Herzberg
Arndt	Ilona	Herzberg
Freyer	Bärbel	Brandenburg
Kobelt	Ina	Brandenburg
Schlüter	Marlen	Herzberg
Schmidt	Manfred	Herzberg
Barth	Christof	Herzberg
Lehmann	Astrid	Bad-Liebenwerda
Behrndt	Ute	Finsterwalde
Rieck	Doris	Finsterwalde
Höschel	Karsten	Herzberg
Köckritz-Wagner	Carmen	Herzberg
Lehmann	Axel	Herzberg

15 Jahre

Oelsner	Klaus	Herzberg
Gohla	Christof	Jüterbog
Jankowski	Angela	Großbräschen
Rode	Jens	Brandenburg

20 Jahre

Wlodarczyk	Ingrid	Großbräschen
Hahn	Simone	Großbräschen
Staschke	Margarete	Luckau
Beschorner	Karin	Herzberg
Reichenbach	Erika	Herzberg
Dr.Grüneberg	Wolfgang	Potsdam
Merker	Marion	Herzberg
Rodner	Gertrud	Herzberg
Richter	Sylvia	Luckenwalde

Der Landesvorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Jubilaren für ihre Treue zum Verband, für die vielen ehrenamtlich erbrachten Leistungen und geopfert Stunden von persönlicher Freizeit. Nochmals herzlichen Dank.

Der Landesvorstand



Fortsetzung: Unsere fleißigen Helfer



richtung, pflegen die Grünanlagen und sortieren in der Fundgrube die gespendeten Kleidungsstücke

und Hausrat. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank. Im Jahr 2013 kamen so rund 1.000 Ehrenamtsstunden zusammen. In diesem Jahr sind es per Juni bereits über 800 Stunden. Besonders erwähnenswert ist, dass die meisten der Helfer kontinuierlich bei der Sache sind, mit ihnen ist zu rechnen! Aufgrund der be-

kannten Situation wird das ehrenamtliche Engagement auch weiterhin oder erst recht gefragt sein.

Elke Rosenberg
OV-Vorsitzende

Wenn ein PC in die Jahre kommt...



Oranienburg...und der Support für Windows XP eingestellt wird

ist nicht nur **guter Rat** teuer. Die Vizepräsidentin des Brandenburger Landtages Gerrit Große (Die LINKE) feierte im April ihren 60. Geburtstag. Uneigennützig und engagiert wie wir sie kennen bat sie ihre Geburtstagsgäste um Spenden statt um Blumen und Geschenke. Profitiert hat u.a. die Oranienburger Tafel: Dadurch konnte schneller als erwartet im

Juli ein neuer Rechner in Betrieb genommen werden, der nun wieder professionelles Arbeiten ermöglicht. An dieser Stelle noch einmal unser Dank an Gerrit Große.

Elke Rosenberg
OV-Vorsitzende

Alles neu macht der Mai



Zossener Tafel Vom 02. bis 04. Mai wurde mit freiwilligen Helfern der Kundenbereich der Zossener Tafel renoviert. Das stadteigene Gebäude in der Stubenrauchstraße wurde lange vor dem Einzug der Zossener Tafel nicht mehr renoviert. Dementsprechend zierten noch DDR-Tapeten den inneren Eingangsbereich und der Putz

löst sich an Ecken und Wänden. Die Kandidaten der Partei DIE LINKE. Zossen zur Kommunalwahl halfen in großer Zahl bei der Vorbereitung und den jetzt erfolgten Renovierungsarbeiten. Zunächst mussten die alten Tapeten, die alten Farben und der alte Putz gelöst werden, bevor die Wände für den neuen Anstrich vorbereitet werden konnten. Zum Mittag haben die Mitarbeiter der Tafel den Grill angeschmissen. Am 05. Mai konnte die frisch renovierte Ausgabestelle der Tafel wieder pünktlich öffnen. *Die Linke, Zossen Großer*
Dank für diesen Feiertags-/

Brückentags-/Wochenendeinsatz gebührt der Partei Die Linke. Zossen um Carsten Preuß und seinen fleißigen Mitstreitern und Helfern, die selbständig diese Idee hatten und bei der Zossener Tafel vorstellig wurden und natürlich auch dem Leiter der Zossener Tafel, Herrn Ricardo Schewe, und seinem fleißigen Team, die sich diese freien Tage um die Ohren geschlagen haben und nicht nur renovierten wie die Helden, sondern auch für die Versorgung mit Speisen und Getränken sorgten.

René Schröder
Fachbereich Süd I

Trödelmarkt mit Modenschau



Strausberg Pünktlich um 11.00 Uhr startete am 26.06.2014 unser Trödelmarkt. Das bestellte schöne Wetter enttäuschte uns nicht. Wir hatten viele interessante Stände und eine „süße Ecke“

die mit vielen Köstlichkeiten lockte. Um 13.00 Uhr begann die Modenschau. Die Mitarbeiter der Fundgrube stellten mit viel Sorgfalt die Kombinationen aus dem Fundus zusammen, sodass für jeden Anlass das perfekte Outfit dabei war. Die Kollegen schlüpfen selbst in die Kleidung und führten diese vor. Durch Ankündi-

gung in der örtlichen Presse, war der Andrang groß. Wirklich ein gelungener Tag, an dem Besucher und Mitarbeiter viel Spaß hatten.

Susanne Nickel
ASE Strausberg

„Hartz-IV-Reform“ unter dem Deckmantel der „Rechtsvereinfachung“



Bezieher von Grundsicherung befürchten zu Recht, daß der Rotstift die geplanten Hartz-IV-Reformen bestimmt Foto: Felix Kästle/ dpa

Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe diskutiert bereits seit Juni 2013 über Änderungen im SGB II. **Recht einfach** wird die geplante **Rechtsvereinfachung** insbesondere für die Leistungsbeziehenden nicht. Neben einigen positiv zu bewertenden Empfehlungen sind etliche Vorschläge zu finden, die vom Nachteil für die Betroffenen sind. „...In dem 21seitigen Papier hat sich das Gremium auf zunächst 36 von 124 Anregungen geeinigt, die umgesetzt werden sollen. Weitere Punkte stehen dann nochmals zur Diskussion. Der Bericht dient als Grundlage für einen Gesetzentwurf. Dieser soll noch in diesem Sommer erarbeitet werden und bis zum März 2015 den Bundestag passieren. Fest steht: Das Sanktionsregime Namens Hartz IV bleibt erhalten. Die Strafen will man aber vereinheitlichen. Pro »Pflichtverletzung« sollen Jobcenter Betroffenen künftig 30 Prozent vom Regelsatz für drei Monate abziehen dürfen. Bei Alleinstehenden sind das 117,30 von 391 Euro. Das soll auch für versäumte Termine gelten, für die es bisher zehn Pro-



zent weniger gibt... Bezieht ein Zugangsberechtigter Hartz IV, kann er Besuche seines Kindes als »temporäre Bedarfsgemeinschaft« geltend machen. Künftig soll er die Zusatzleistung nur dann bekommen, wenn er nachweisen kann, dass mit dem Partner keine interne Einigung möglich war... Abgestraft werden Ehrenamtliche mit zusätzlichem Erwerbsjob. Ihnen will man keinen »doppelten Freibetrag« (zweimal 100 Euro) mehr gewähren. Zwar sollen sie weiterhin bis zu 200 Euro geltend machen können, aber nur bis zur Höhe der Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt. Ein weiterer Punkt sind Rückforderungen von Jobcentern. Wurden Leistungen überzahlt, müssen Betroffene diese künftig in

Raten von 30 Prozent vom Regelsatz statt wie bisher zehn Prozent abstottern. Außerdem sollen dafür alle Familienmitglieder strenger in Mithaftung genommen werden dürfen. Interessant ist das Ansinnen, die Verwaltungspraxis der Jobcenter zu »vereinheitlichen«. Die Absicht dahinter räumt die Arbeitsgruppe offen ein: Man will »verhindern, dass einzelne Grundsicherungsträger nach höchstrichterlichen Urteilen entgegen der Praxis rückwirkend massenhaft Leistungen verrechnen müssen«. Einheitliche Verfahren schützen Jobcenter davor. Zwei Vorschläge dürften Hartz-IV-Betroffenen das Leben zumindest erleichtern: So soll der Pfändungsschutz auf Arbeitslosengeld II wieder eingeführt werden, der 2012 aufgehoben wurde. Ferner soll, wie geplant, der Bewilligungszeitraum von einem halben auf ein Jahr verlängert werden. Über weitere Anregungen streitet die Arbeitsgruppe noch...“
Den vollständigen Artikel unter: <http://www.jungewelt.de/2014/07-15/021...php>





Zum Rentenpaket 2014

Vor der Bundestagswahl gab es eine Diskussion zur Altersarmut. Sowohl Frau von der Leyen, als zuständige Ministerin der letzten Regierung, als auch die SPD als damalige Opposition überboten sich mit Vorschlägen. Die Altersarmut—jetzt noch überschaubar—droht tatsächlich ein großes soziales Problem zu werden, vor allem auch im Osten. Die neue Regierung redet jetzt nicht mehr von der Altersarmut, sie schuf in kurzer Zeit ein „Rentenpaket“. Das Gesetz über Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung schuf die „Mütterrente“, die „Rente mit 63“, und weitere kleinere Veränderungen. Dazu bestellt die Ministerin Nahles bei einer Werbeagentur für ein paar Millionen Euro eine Kampagne. Titel—“Das neue Rentenpaket—so packen wir Gerechtigkeit“. Es war mächtig, gewaltig! Probleme

wurden aber dabei umgangen!!! Nun kommen nach und nach die Probleme zum Vorschein: Es gibt keine „Mütterrente“, sondern ein Zuschlag zu Kindern, die vor 1992 geboren wurden—natürlich im Osten weniger als im Westen, und auch nicht jede Mutter bekommt einen solchen Zuschlag. Gerade wer es bitter nötig hat, da Grundsicherung im Alter bezogen wird, bekommt nichts. Bei Frauen, die bald nach der Geburt wieder gearbeitet haben, erfolgen Kürzungen...Aber auch bei der „Rente mit 63“ betrifft die Regelung nur die Jahrgänge 1951 und 1952. Und gerade die Arbeitslosigkeit—die ja seit 1990 im Osten viele getroffen hat, wird sehr unterschiedlich gewertet—Arbeitslosenhilfe und „Hartz IV“ werden nicht angerechnet. Die Probleme und Fragen wurden erst nach und nach deutlich und in den Me-

dien erörtert. Das „Reklamepaket“ - für einige Millionen von einer Werbeagentur erarbeitet, war verpufft. Eigentlich wurden die tieferen Probleme des „Rentenpaketes“ deutlich, als bekannt wurde, dass der langjährige oberste Rentenexperte der Republik, Franz Ruland, nach über 45 Jahren Mitgliedschaft aus Protest zu diesem Paket aus der SPD austrat. Auch die langjährige Vizevorsitzende des DGB und Sozialexpertin, Frau Ursula Engelenkefer, kritisierte das Paket stark. Das ALV-Bildungswerk Brandenburg e.V. bietet eine Veranstaltung zum Rentenpaket an. Wo Interesse besteht, bitte an die Geschäftsstelle des Bildungswerkes wenden.

*Prof. Dr. Dietrich Fischer
Stellvertretender Vorsitzender*

Bundesinnenminister würdigt FAIRPLAY-Lotsen



„Der Bundesminister des Innern, Dr. Thomas de Maizière, übergibt das Demokratietrainerin-Zertifikat an Edeltraud Jubi, Arbeitslosenverband Deutschland - Landesverband Brandenburg e.V., Foto: Peter van Heesen/BMI.“
Anlässlich des Sommerfestes des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

ehrte Bundesinnenminister Thomas de Maizière am 14.07.2014 in Berlin angehende Demokratietrainer/-innen aus verschiedenen Bundesländern. Derzeit werden in Vereinen und Verbänden - vor allem aus den Bereichen Sport, Feuerwehr, sozialen Verbänden und Kirchen - bundesweit insgesamt rund 740 Berater/-innen aus-

gebildet. Stellvertretend für alle Engagierten bekamen fünf Personen aus unterschiedlichen Verbänden Zertifikate übergeben. Für den ALV Brandenburg nahm Edeltraud Jubi ihr Zertifikat entgegen, die gerade gemeinsam mit knapp 40 weiteren Teilnehmern/innen die Weiterbildung zum "FAIRPLAY-Lotse/-in für Konfliktbearbeitung und demokratische Beteiligung" im Landesverband absolviert. Frau Jubi ist seit 2006 in verschiedenen Bereichen der Arbeitslosen-Service-Einrichtung des ALV in Eberswalde tätig (u.a. Bürger- und Lebensberatung, Sozialarbeit). Nähere Informationen zum Projekt sowie weiterführende Links zum Bundesprogramm finden Sie unter www.alv-fairplay.de.

*Alexander Holmig
Projektleitung FAIRPLAY*

Fortsetzung: 23 Jahre Arbeitslosenverband



Bereich tätig zu sein. Inzwischen wissen wir, wie wichtig und unverzichtbar unsere Arbeit für die Betroffenen ist. Arbeitslosigkeit ist ja nicht nur der massive Einschnitt in die finanzielle Verhältnisse, sondern hat seelische und psychosoziale Auswirkungen auf die Menschen. In unseren Projekten erhalten Betroffene Hilfe und Unterstützung, um diesen Auswirkungen entgegen zu wirken, Kon-

munionen fest, zu dem alle Mitglieder, Besucher/innen und Mitarbeiter/innen herzlich eingeladen waren. Inhalte vieler Gespräche auf unserem Fest, waren die Jahre vergangener Arbeit und auch neue Ideen und Vorschläge für unsere zukünftige Arbeit. Natürlich kamen Spaß, Freude und das leibliche Wohl nicht zu kurz. Mit einer Zaubershow, Spiele für Groß und Klein und natürlich Kaf-

tekte zu knüpfen oder zu halten und sich nicht zurückziehen und damit zu vereinsamen. 23 Jahre Tätigkeit sind aber auch ein Grund zum Feiern. So veranstalteten wir an diesem Tag ein großes Familienfest, zu dem alle Mitglieder, Besucher/innen und Mitarbeiter/innen herzlich eingeladen waren. Inhalte vieler Gespräche auf unserem Fest, waren die Jahre vergangener Arbeit und auch neue Ideen und Vorschläge für unsere zukünftige Arbeit. Natürlich kamen Spaß, Freude und das leibliche Wohl nicht zu kurz. Mit einer Zaubershow, Spiele für Groß und Klein und natürlich Kaf-

fee, Kuchen und Bratwurst vom Grill war für jeden etwas dabei.

Simone Hahn

Vorschau August 2014

Um den Schulanfängern, Schülerinnen und Schülern den Beginn ins Schuljahres 2014/2015 zu verschönern, führen wir am 20.08.2014 ein Schulstartfest durch. Unsere Idee: Bei Spiel und Spaß und natürlich kleinen Präsenten wollen wir gemeinsam einen letzten Ferientag verbringen und die „Kleinen“ auf die Schule einstimmen. Um den Start in die Schule zu versüßen, bekommen die Schulanfänger am Ende des Tages eine Zuckertüte, die ihnen die Frauen unseres Floristenzirkels selbst basteln

Bärbel Roblick

Schulstart – Gleiche Chancen für alle



Neuruppin
Ivo Haase vom Lions-Club Neuruppin hat vor 4 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Arbeitslosenservice „Die Brücke“, der Arbeiterwohlfahrt Ostprignitz-Ruppin und der PeHa GmbH die Aktion „Schulstart-gleiche Chance für alle“ ins Leben gerufen. Diese Aktion ist nun zu einer schönen Tradition in Neuruppin geworden. ABC-Schützen benachteiligter Familien erhalten zur Einschulung ein Schulranzen-Set, in dem eine Grundausstattung wie Sportbeutel, Federtasche, Stifte, Hefte und ein Malkasten enthalten ist. Ein

Wunsch der Akteure: „Wir wollen den Erstklässlern einen tollen Schulstart ermöglichen,“ sagte Ivo Haase. Deshalb erhalten die Kinder auch hochwertige Schulranzen und nicht nur das Standardmodell. Wenn man bedenkt, dass so ein Schulranzen-Set bis zu 180,00 € kostet, ist das eine ganz tolle Unterstützung. In diesem Jahr hat die Neuruppiner Tafel an 15 ABC-Schützen Schulranzen übergeben können. Zusätzlich werden 125 Jungen und Mädchen Gutscheine im Wert von 50,00 € erhalten. Für diesen Wert kann Schulmaterial gekauft werden. Am 16.04.2014 fand die öffentliche Übergabe der Schulranzen an unser Projekt „Neuruppiner Tafel“ statt. Zu Gast

war der Finanzminister des Landes Brandenburg Herr Görke. Im Laufe der Jahre ist die Schulstart-Aktion zu einer ziemlich umfangreichen Unternehmung geworden. Es spenden viele Privatpersonen, Unternehmer und Firmen, die zu bestimmten Anlässen auf Geschenke oder Präsente verzichten. Zum Dank für diese Aktion bitten wir die Eltern, von den Kindern selbstgemalte Bilder, Fotos oder auch kleine Briefe, an uns einzureichen. Diese leiten die Mitarbeiter an den Lions-Club weiter.

*Gabriela Manthei
Neuruppin*

Unsere fleißigen Helfer

Oranienburg Willst du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben...Ob dieses Gedicht von Wilhelm Busch oder Joachim Ringelnatz geschrieben wurde, ist nicht eindeutig. Egal

wer der humorvolle / sarkastische Autor war - so ganz trifft es inhaltlich wohl nicht zu. Ansonsten könnte die ASE Oranienburg nicht immer wieder auf Ehrenamtliche zurückgreifen. Unsere fleißi-

gen Helfer hätten sicher noch andere Ideen, sich den Tag zu vertreiben. Aber sie ackern in der Tafel, beraten ratlose Bürger, kochen als Urlaubsvertretung in der Wärmestube, putzen unsere Ein-





Der Brandenburg-Tag 2014



Unser Land traf sich in **SPREMBERG** zum Brandenburg-Tag 2014. Eingeladen hatte die „PERLE DER LAUSITZ“. Am Samstag, 05. Juli 2014 erstrahlte

Spremberg im herrlichsten Sonnenschein. Die Stadt hatte sich lange auf diese zwei Festtage vorbereitet. Ein umfangreiches Programm auf den vielen Bühnen begeisterte Jung und Alt, Klein und Groß. Auch die Arbeitslosen-Service-Einrichtung aus Spremberg hatte sich mit einem Stand auf der Ehrenamtsmeile angemeldet. Mit einem bunten Festumzug begrüßten die Spremerger Vereine die Gäste des Landesfestes. „Spremerger Originale“ in historischen Kostümen,

Trachtengruppen, Musikvereine und Sportgruppen zogen durch die Innenstadt. Viele Flyer aus unseren Einrichtungen, kleine Werbegeschenke und anderes Informationsmaterial stellten wir den Besuchern zur Verfügung. Danke noch einmal den fleißigen Bienenchen aus der Einrichtung in Spremberg unter der Leitung von Frau Gundermann.

Carola Lademann
Bereichsleiterin Süd

Wir sind auf Bildungsfahrt



Jüterbog Am 07.06.2014 starteten 18 Mitarbeiter des Arbeitslo-

senverbandes und Ortsvereins „Vier Jahreszeiten“ zu einer Bildungsfahrt nach Warnemünde. Per Zug ging es zur Ostsee. Bei einer Hafentour wurde die Gelegenheit genutzt, viel Interessantes über den Hafen und dessen Nutzung im touristischen und wirtschaftlichen Bereich zu erfahren, sowie die riesigen Kreuzfahrtschiffe von nahem zu betrachten. Weiter ging es mit der

Bimmelbahn durch Warnemünde, auf deren Weg viel Wissenswertes zur Stadtgeschichte erzählt wurde. Für alle Beteiligten war es eine angenehme Ablenkung zum Alltagsstress und insgesamt ein sehr gelungener Ausflug.

Ursula Gohla
ASE Jüterbog

Puppentheater „Das Feuerzeug“

Bestensee Am 20. Mai 2014 begeisterte Andersens Koffer Theater im Mehrgenerationenhaus „Kleeblatt“ mit seinem Stück 70 Bestenseer Hortkinder. Das mobile Theaterstück wird einzig und allein vom Puppenspieler Henrik Rosenquist Andersen und unzähligen schönen Puppen in einer tollen Kulisse aufgeführt. Der Darsteller –Troll Griep Zottelholm – animierte zum Mitmachen. Kopf klopfen und Bauch streicheln gleichzeitig durchzuführen stellte sich als Herausforderung für Kinder und Erzieher dar. Im Anschluss wurde das Ganze umgedreht – Kopf streicheln und Bauch klopfen. „Die Kinder bauen da-

durch ihre Aufregung ab und gleichzeitig werden sie ins Geschehen mit einbezogen“, sagt Andersen. Die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren halfen dem Troll mit dem langen Schwanz nicht nur, die „Modeschnick-Schnack“ Schätze von Ildgla, der schönsten Hexe weit und breit, zu finden. Gemeinsam lassen sie Turmstadt entstehen (mit Hort-Turm, Schul-Turm, Rathaus-Turm), wo die geliebte Prinzessin lebt. Mit ihr möchte Andersen alias Zottelholm in seinem Wald leben. Doch zuerst muss er mit Hilfe der Fantasie der Kinder aus dem Gefängnisturm befreit werden. Am besten gefiel allen

der sprechende Zauberhund, der Troll Zottelholm bei seinen Abenteuer begleitet. Sein „Aaaachsoooo“ halte noch Tage später durch die Gänge des Bestenseer Hortes. Die Mitmach-Vorstellung hat Kinder und Erzieher so mitgerissen, dass es minutenlang Zugabe-Rufe gab. Eine Zugabe gab es dann zwar nicht mehr, weil die Geschichte erzählt war. Zum Schluss durfte aber jedes Kind dem Troll und Hauptdarsteller stolz erfüllt die Hand reichen.

Gesine Liersch
Projektkoordinatorin

23 Jahre Arbeitslosenverband

Großräschen Am 12. Juni 2014 konnte Großräschen auf 23 Jahre unseres Bestehens zurückblicken. Das waren für uns Jahre er-

folgreicher Arbeit für sozial Benachteiligte, Verwirklichung großartiger Projekte und Ideen für bedürftige Bürger/innen, aber auch

Arbeit und Beschäftigung für viele der Stadt Großräschen. Am Anfang unserer Arbeit hatten wir nicht gedacht, solange in diesem

Kundgebung: „Gegen Ausnahmen vom Mindestlohn“



Der Arbeitslosenverband Deutschland Landesverband Brandenburg e.V. unterstützt ausdrücklich das Bündnis gegen Ausnahmen vom Mindestlohn und den Aufruf: „Würde ist unteilbar-Bündnis gegen Ausnahmen vom Mindestlohn.“

Am 30.06.2014 fand hierzu ab 10:00 Uhr eine Demo in Berlin statt. Zwischen Paul-Löbe-Haus und Kanzleramt trafen sich auch einige Mitglieder, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Arbeitslosenverbandes. Gemeinsam mit Gewerkschaften, anderen Sozialverbänden und Erwerbsinitiativen wurde die Bundesregierung lautstark aufgefordert, die geplanten



Ausnahmen für Jugendliche und Langzeitarbeitslose beim Mindestlohn zu stoppen. Mit roten

Schirmen und einem aufgedrucktem Mindestlohn-Slogan wurde eine Art - Flashmob inszeniert. Schirme haltende Menschen haben sich zu einem Ausrufezeichen geformt. Reiner Hoffmann (DGB) hielt eine kurze

Ansprache. Ihm folgten Michaela Rosenberger (NGG) Frank Bsirske (Ver.di), der DGB-Bundesjugendsekretär Florian Haggenmiller, die Vertreterin der Erwerbslosen in ver.di: und einige Andere. ...“Es ist ein Skandal, dass Langzeiterwerbslosen der Mindestlohn vorenthalten werden soll! Haben Langzeiterwerbslose etwa weniger Würde? Löhne unterhalb des Mindestlohns sollen Langzeiterwerbslosen helfen, eine Arbeit zu finden – heißt es. Scheinheiliger geht es nicht. Einige Arbeitgeber wollen aus purem Eigennutz möglichst viele Ausnahmen beim Mindestlohn. Je billiger die Arbeit, desto höher ihre Gewinne. Den Arbeitgebern sind die jetzt geplanten Ausnahmen extrem wichtig, um die Tür für weitere Ausnahmen offen zu hal-

ten. Das als Wohltat für Erwerbslose zu verkaufen, ist dreist. „Arm trotz Arbeit“ ist keine Hilfe! (Auszug Mail der Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (Martin Künkler) DGB/Simone M. Neumann)

DGB-Bundesjugendsekretär **Florian Haggenmiller** sagte: „Ausnahmen beim Mindestlohn für Jugendliche unter 18 Jahren



sind diskriminierend, verfassungswidrig und öffnen den Arbeitgebern Tür und Tor zur Ausbeutung junger Menschen. Jugendliche dürfen nicht zu Arbeitnehmern zweiter Klasse gemacht werden. Ausnahmeregelungen in anderen Ländern zeigen, dass in Branchen wie zum Beispiel dem Einzelhandel vermehrt Jugendliche als billige Arbeitskräfte missbraucht werden, um sie dann nach Überschreiten der Altersgrenze wieder auf die Straße zu setzen. Das ist ein Skandal und die Fortsetzung einer Politik des Lohndumpings auf dem Rücken junger Menschen“.

Yvonne Lindenberg
Bildungskoordinatorin

ALV unterstützt Erstwähler !

Ein professionelles Foto-Shooting der besonderen Art fand Anfang Juni auf dem Gelände der Landesgeschäftsstelle/MGH „Stube“ in Brandenburg-Kirchmöser statt. Als „Models“ standen die Landesvorsitzende Inga-Karina Ackermann und Erstwähler Ramon (16) vor der Kamera von Fotograf

Benjamin Maltry (Medienlabor Potsdam), um sich für eine Plakatkampagne des ALV-Kooperationspartners „Tolerantes Brandenburg“ ablichten zu lassen.

Die Kampagne ist eine von vielen Aktivitäten des vom brandenburgischen Ministerium für Bildung,

Jugend und Sport (MBJS) ausgerufenen „Jahr der Partizipation 2014“ (weitere Informationen unter www.machs-ab-16.de). Im Wahljahr 2014 können Brandenburger Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren erstmals bei Kommunal- und Landtagswahlen (14. September) sowie bei Volks-





Fortsetzung: ALV unterstützt Erstwähler !



Jahre soll die demokratische Mitbestimmung und Teilhabe Ju-

abstimmungen mitbestimmen. Ihre Stimme zählt – und wird Gewicht haben. Die Absenkung des Wahlalters auf 16

gendlicher stärken. So können sie mit der Wahl direkten Einfluss auf Politik und Gesellschaft nehmen und ihre Interessen besser durchsetzen. Mit dem eigenen Plakativ (Auslieferung Anfang August) unterstützt der ALV dieses Ziel und erinnert damit auch öffentlichkeitswirksam an die Situation von Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien, die er

zur Wahrnehmung ihrer Möglichkeiten ermuntert. Offizieller Start der Kampagne ist der **18. August 2014**. Mit diesem Stichtag sollen die Plakate in den Einrichtungen – und darüber hinaus – aushängen. Die Kampagne läuft bis zum Wahltag am 14. September 2014.

Alexander Holmig,
Projekt „FAIRPLAY“

Das ALV-Bildungswerk erinnert!!!



Auf mehrfache Anfragen im letzten Jahr hat das ALV-

Bildungswerk ab 16.09.2014/10:00 Uhr einen Computerlehrgang organisiert. Dieser Lehrgang wird 1x im Monat, einen ganzen Tag und im Computerkabinett im MGH Brandenburg stattfinden. Die Plätze sind fast ausgeschöpft. 2 Teilneh-

mer/innen können sich noch anmelden. Das ALV-Bildungswerk erinnert an die Supervision für Bürgerberater und Mitarbeiter der Bürgerinformation am **04.11.2014** im MGH Bestensee. Da diese Gruppe höchstens 10 Teilnehmer groß sein darf läuft die Anmeldungen -per E-Mail ans Bildungswerk - (post@alv-bildung.de) ab sofort. Weiterhin gibt es ein 2-tägiges Trainingsseminar zum Thema: Burnout und Stressbewältigung

und wird am **06./07.10.2014** ebenfalls im MGH Bestensee stattfinden. Hier gibt es derzeit keine Einschränkung hinsichtlich der Gruppengröße. Ob Supervision oder Trainingsseminar, wir beginnen um 10:00 Uhr. Habt Ihr Fragen, dann ruft mich an (0331/20127850).

Yvonne Lindenberg
Bildungskordinatorin

Das ALV-Bildungswerk hat eine neue Internetseite



www.alv-bildung.de

Hier sind u.a. Informationen zum Bildungswerk und dem Bun-

desfreiwilligendienst zu finden. Im Kalender sind alle relevanten Termine unserer Weiterbildung eingepflegt. Diese sind immer auf dem neusten Stand. Mit einem Klick auf den entsprechenden

schauen zu können Ebenso findet Ihr den aktuellen Flyer zum Bundesfreiwilligendienst, die Weiterbildungsbroschüre, ein Doziere zum Projekttag und natürlich den neuesten Rundbrief. Viel Spaß beim durchklicken.

Yvonne Lindenberg
Bildungskordinatorin

Termin könnt Ihr unter Details auch eine Karte aufschlagen, um gleich den entsprechenden Standort an-

„Stille Helden“ Mandy Zaffky



tung über eine Maßnahme des Job – Centers Herzberg. Nach Auslaufen der Maßnahme blieb Frau Zaffky dem Team erhalten und arbeitet in der Einrichtung des

ASE Schönwald: Seit Mai 2009 arbeitet Frau Mandy Zaffky in unserer Einrichtung

Verbandes ehrenamtlich weiter. Sie ist immer freundlich und zuvorkommend, welches für unsere Arbeit von großer Wichtigkeit ist. Sie setzt sich für die Belange der Einrichtung ein und hat für alles ein offenes Ohr. Seit 2010 ist Frau Mandy Zaffky auch Mitglied der Kultur- und Tanzgruppe des Arbeitslosenverbandes in Schönwald. Vom 16.01.2012 bis 15.07.2013

arbeitete Frau Zaffky im Bundesfreiwilligendienst in unserem Arbeitslosenservice. Auch diese Maßnahme ist nun beendet und trotzdem steht sie dem Verband wieder ehrenamtlich zur Verfügung. Alle Hochachtung, Frau Zaffky. Hiermit möchten wir uns ganz herzlich für ihren unermüdbaren Einsatz bedanken.

Gertrud Klee
Projektleiterin

„Stille Helden“ Berndt Wendt



ASE Bad Liebenwerda Herr Berndt Wendt leistet seit 12 Jahren eine kontinuierliche ehrenamtliche Tätigkeit. Er hat über eine MAE – Maßnahme 2002 als Tafelmitarbeiter den Arbeitslosenverband Deutschland, Landesverband Brandenburg e.V. kennengelernt. Seitdem ist er ehrenamtlich in der Arbeitslosenservice Bad Liebenwerda tätig. Herr Wendt betätigt



sich im Tafelbereich und hat im Laufe der Jahre auch die Verantwortung, dass es im Haus immer ordentlich und sauber aussieht, übernommen. Hauptsächlich der Außenbereich des Objektes wie

benennen, um für seine ehrenamtliche Arbeit ein Danke zu sagen.

Lorlita Weimann
Leiterin

Ferienveranstaltungen



BEZ Lugau

- 21.07.2014 Feuerwehr & Kinder befüllen einen Pool
- 22.07.2014 Besuch Alpacafarm
- 23.07.2014 Besuch Weißgerbermuseum und Besuch Planetarium in Doberlug - Kirchhain
- 24.07.2014 Baden in Bad Ema
- 25.07.2014 Malen mit Händen & Füßen und Abschlussfeier

Karin Kühne



Wohlverdienter Ruhestand

Zum Abschied möchten wir uns ganz herzlich für die gemeinsamen Jahre bedanken. Du, liebe Christel, warst uns stets eine humorvolle und treue Kollegin. Zum wohlverdienten Ruhestand wünschen wir Frau Pfeiffer sehr viel Ruhe und Entspannung, Zeit für Hobbys und vor allem Gesundheit.



Deine Chaostruppe aus Zossen/
Jüterbog/Luckenwalde

Standort
Fachbereich Süd I

